№ 152. 1839.

Zei- tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 3. Juli.

Inland.

Berlin den 30. Juni. Se. Majestät der König haben dem Königlich Baierschen General-Lieutenant und Chef der Artillerie, von Zoller, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern in Brillanten zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Compagnie-Chirurgus Jahn im 2ten Bataillon 21sten Infanterie-Regiments und dem Gymnasiasten Hanisch zu Neu-Stettin die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Friedrich Karl Anton von Werthern zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium zu Potsdam Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem praktischen Arzte Dr. Schmieder zu Liegnitz den Charakter eines Hofraths Allergnädigst beizulegen und das diesfällige Patent Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland ist über Stettin nach St. Petersburg abgereist.

Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Orloff, der Kaiserlich Russische General-Major von Kawelin, und der Kaiserlich Russische Wirkliche Staats Rath Shukowski, sind über Stettin nach St. Petersburg, und der Kaiserlich Russische General-Major von Kakoschkin, ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 25. Juni. Die Aufmerksamkeit der Kammer wird nächstens auf die Expedition nach Mexiko und Buenos-Ayres gelenkt werden. Schon sind die Berichte der Kommission auf Veranlassung der nachträglichen Kreditforderungen eingereicht. Ueber diese Berichte der Kommission bemerkt das Journal des Débats: „Was das Resultat der Expedition gegen Mexiko betrifft, so erklärt Herr Lacrosse (Berichterstatter) dasselbe für genügend. Er ist der Ansicht, daß der Traktat vom 9. März alle wünschenswerthen Garantieen enthält.

Gestern war Minister-Conseil beim Marschall Soult; man hat die Orientalische Frage in Ueberlegung gezogen.

Nach dem Gutachten der Kammer-Kommission über die zehn Eventualitätsmillionen soll Frankreich in den Orientalischen Angelegenheiten bewaffnete Vermittelung üben zwischen England und Rußland, Rußland und der Türkei, der Türkei und Aegypten.

Nach dem Journal de Smyrne vom 9. Juni lag die Osmanische Flotte damals noch segelfertig im Bosporus.

Reschid Pascha hat vor einigen Tagen Depeschen aus Konstantinopel erhalten, welche ihn zur schleunigen Rückkehr auffordern.

Seit mehreren Tagen sind die Truppen in den Kasernen consignirt.

Heute Morgen haben wieder mehrere politische Verhaftungen stattgefunden.

Vorgestern begab sich Herr Pasquier in die Conciergerie, um das Verhör Martin Bernards vorzu-

nehmen. Derselbe schien anfangs ziemlich niedergeschlagen, als er vor diesem Beamten erschien; indeß fand er bald seine Fassung wieder, und nachdem er seinen Namen und seine Vornamen angegeben, erklärte er, daß er auf keine weitere Frage antworten werde. Nichtsdestoweniger richtete Herr Pasquier eine Reihe von Fragen an ihn. Martin Bernard ließ sich aber auf nichts ein. Einen Augenblick glaubte man, derselbe sei entschlossen, Hungers zu sterben, weil er keine Nahrung zu sich nehmen wollte; indeß ist er bald wieder auf andere Gedanken gekommen.

Der Moniteur Parisien meldet: „Auch die Zöglinge der polytechnischen Schule, welche zu der härtesten Strafe verurtheilt waren und fast einen Monat im Gefängniß saßen, sind gestern ihren Studien zurückgegeben worden."

Vor Abgang der Post war hier das Gerücht verbreitet, auf dem Dampfboot, welches von Paris nach Montereau fährt, sei heute Morgen eine Explosion ausgebrochen und zehn Personen dabei zu Schaden gekommen.

Die Gazette du Midi meldet vom 20sten, daß Clot Bey an diesem Tage mit dem Paketboote zu Marseille erwartet wurde. Als Grund seiner Reise wird die Wiederherstellung seiner Gesundheit angegegeben, doch glaubt man, daß dieselbe vielmehr einen politischen Zweck habe. Er bringt dem Könige einen gezähmten Löwen mit.

Galignanis Messenger hält die von Englischen Blättern nach Briefen aus Montevideo gegebene Nachricht, daß die Truppen der Französischen Blokade-Flotte an der Argentinischen Küste von den Truppen der Republik Buenos-Ayres aufs Haupt geschlagen und zum Theil getödtet, zum Theil gefangen genommen worden, für eine reine Erfindung.

Ueber Lissabon sind Nachrichten von einem Aufstande in Marokko eingegangen. Ueber 8000 Lubayas oder Janitscharen, die vor 4 Jahren entlassen worden, sollen sich empört haben und vor Mequinez gezogen seyn, um den Kaiser abzusetzen.

Spanien.

Bayonne den 17. Juni. Don Carlos war am 15. noch in Durango. Der größte Theil der Armee Espartero's steht noch in Arcienega, 2 Leguas von Amurrio und 2½ Leguas von Balmaseda. Dieser letztere Ort, den die Karlisten bekanntlich geräumt haben, ist momentan von dem 5. Biscayschen Bataillon und zwei Sappeur-Compagnieen besetzt worden. Der General-Major Don Diego Leon bedroht Santa Barbara und Estella. Seine Bewegungen werden von Elio bewacht. Am 12. zog sich Don Diego Leon nach Artajona, Larraga und Mendigorria zurück, und man will wissen, daß diese plötzliche Bewegung in Folge einer von dem Gouverneur von Pampelona eingegangenen Depesche stattgefunden habe, worin die Annäherung einer aus 8000 Mann Infanterie und 1000 Pferden bestehenden Abtheilung von Cabrera's Armee gemeldet worden sei.

Spanische Gränze. Die Morning-Chronicle enthält ein Schreiben ihres Korrespondenten in San Sebastian vom 13. Juni, worin es unter Anderem heißt: „Da hier die Nachricht eingegangen war, daß die Französische Regierung offiziell die Absicht zu erkennen gegeben habe, die Christinischen Behörden an der Küste wirksam zu unterstützen, so hoffte ich täglich, durch irgend eine Demonstration von Seiten Frankreichs die Wahrheit jener Erklärung bestätigt zu sehen. Dies war jedoch vergeblich. Das Französische Geschwader, aus einer Fregatte, einem Dampfboote und einigen Trinkaduren bestehend, hat keine Verstärkung erhalten. Die Fregatte ist seit drei Jahren in dem Hafen von Passages stationirt, ohne denselben ein einziges Mal zu verlassen, und das Dampfboot macht zuweilen eine Fahrt nach Santander oder Bilbao, um Nachrichten für die Französische Regierung einzusammeln; während das Brittische Geschwader unter Lord John Hay der Sache der Königin die wesentlichsten Dienste geleistet hat. — Der Schleichhandel von Bayonne nach den Karlistischen Häfen währt noch immer auf dieselbe Weise fort. Die damit beschäftigten Schiffe fahren zwei oder dreimal monatlich von Bayonne ab, angeblich nach Gibraltar, und kehren dann in etwa zehn bis zwölf Tagen zurück, nachdem sie ihre Ladungen von Kriegs-Vorräthen u. s. w. in Motrica, Bermeo und anderen von den Karlisten besetzten Häfen ausgeschifft haben."

Niederlande.

Mastricht den 24. Juni. Gestern früh sind vier Mitglieder des Provinzial-Raths als Stellvertreter der Königlichen Kommissarien von hier abgereist, um den Niederländischen Theil von Limburg in Besitz zu nehmen. Sie waren von einem Bataillon des 13ten Infanterie-Regiments begleitet, welches Ruremonde, Sittard und die Umgegend besetzen wollte, von zwei Artillerie-Compagnieen der Miliz, die sich nach Venloo begaben, und einer Husaren-Schwadron, die von Fauquemont, Heerlen und Galoppe Besitz nehmen sollte. Diese Kommissarien brachten eine Proclamation in Holländischer Sprache mit.

Vaels den 22. Juni. (Aachen. Zeit.) Heute Morgen zogen 25 Holländische Husaren mit einem Lieutenant und einem Trompeter hier ein, um, dem Traktate zufolge, von unserm Städtchen Besitz zu nehmen. Sogleich nach ihrer Ankunft wurden alle Belgischen Insignien entfernt, die Schilderhäuser, Pfähle und Barrièren überstrichen, damit die drei Farben Belgiens den Niederländischen Platz machten.

Oesterreichische Staaten.

Pesth den 17. Juni. (Allg. Zeit.) Der Her-

zog von Bordeaux ist, von Siebenbürgen kommend, mit seinem Gefolge (Herzog von Levis, Graf Latour-Maubourg, Graf Montbel ꝛc.) hier angekommen. Er gedenkt, mehrere Tage hier zu verweilen, und dann andere Gegenden Ungarns, vermuthlich auch Preßburg, zu besuchen. Es werden hier dem jungen Herzog einige Feste bereitet.

Triest den 16. Juni. Vorgestern traf der Herzog von Modena mit einem zahlreichen Gefolge hier ein und trat heute seine Weiterreise an. — Als ein socialer Fortschritt verdient erwähnt zu werden, daß auf dem hiesigen großen Friedhofe St. Anna künftig nicht nur die Mitglieder sämmtlicher christlichen Konfessionen, sondern auch die der jüdischen Nation beerdigt werden sollen.

Türkei.

Konstantinopel den 6. Juni. (Privatmitth. der Bresl. Z.) Gestern gingen abermals 16 Aerzte auf dem Dampfschiffe nach Samsoun ab, um sich zur Armee des Hafiz Pascha nach Kurdistan zu begeben. Seit 14 Tagen sind gegen 25,000 Mann Truppen zur Verstärkung eben dahin aufgebrochen. Die Flotte hat 4000 Mann Truppen am Bord, und man macht kein Geheimniß, daß sie nach den Küsten Syriens bestimmt ist. — Halil Pascha's Begnadigung und Wiederanstellung machte einen sehr günstigen Eindruck unter den Moslims.

Serbische Gränze den 16. Juni. (Privatm.) Eben eingehenden Nachrichten aus Belgrad zufolge haben die Senatoren den todtkranken Prinzen Milan als Fürsten von Serbien anerkannt. Eine Deputation begab sich zu ihm in seine Wohnung in Belgrad und brachte ihm die Huldigung im Namen des Landes dar. Allein man fürchtet, daß er keinen Monat überleben werde, in welchem Fall der zweite Sohn des alten Fürsten Milosch, Prinz Michael, in die Nachfolge eintreten würde. Nach Ankunft eines Tartaren aus Konstantinopel verbreitete sich in Belgrad das Gerücht, daß der Sultan Mahmud schwer erkrankt sei.

Serbische Gränze den 19. Juli. Privatm. d. Bresl. Ztg.) Eben eingehenden Nachrichten aus Belgrad zufolge hat der alte Fürst Milosch in Begleitung seines zweiten Sohnes, des Prinzen Michael, Serbien bereits verlassen. Er hat die Bewilligung der Senatoren, sich auf seine Güter in die Wallachei zurückzuziehen, schnell benutzt und in diesen Tagen seine Reise über Krayova angetreten. In ganz Serbien herrscht jetzt Ruhe.

Moldau und Wallachei.

Jassy den 5. Juni. (Allg. Ztg.) Man schreibt uns aus Odessa von der größten bis jetzt stattgehabten Expedition gegen die Tscherkessen und Abchasen, und zu diesem Zweck von der Einschiffung von 15,000 Mann Russen auf der Insel Taman (im Cimmerischen Bosporus). Die eskortirende und mitwirkende Flotte beträgt acht Schiffe von hohem Bord, sechs Korvetten und Briggs und sieben Dampfschiffe. Von Mingrelien aus sollten andere 15,000 Mann aufbrechen, und von der Küste aus alle in Anapa und anderen Forts bereits versammelten Truppen. Diese ganze Macht von mehr als 40,000 Mann soll zu gleicher Zeit und konzentrisch operiren und wahrscheinlich auch von Nordosten her unterstützt werden. Es wird dies der ärgste Sturm seyn, den diese eben so wilden als tapferen Söhne des Gebirges noch bestanden haben. In diesem Augenblick haben wohl bereits theilweise Kämpfe begonnen.

Vermischte Nachrichten.

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Bureau's sind im verflossenen Monat Juni d. J. 1808 Fremde in Posen eingetroffen.

Hamburg. — Das am 24. Juni Morgens früh mit der Englischen Post hier eingetroffene Dampfschiff Neptune, Kapt. Whittingham, hat seine Reise in der überaus kurzen Zeit von 42 Stunden und 20 Minuten, von London auf hier, zurückgelegt; also 40 Minuten weniger, als je vorher geschehen.

Berliner Restaurateur-Poesie! Heinzelmann hat jetzt sein „Elysium" nach Potsdam an den Fuß der Brauhausberge verlegt, und kündigt seine Morgenkonzerte in folgender blühender Sprache an: „Durch meine früheren Bemühungen sind diese Morgenfeste zur Freude jedes gefühlvollen Menschen in's Leben getreten, und gewiß viele tausende Familien haben sich innig daran ergötzt. Das Beleben der Natur, die Verkünderin der Herrlichkeit Gottes, ruft mächtig die schlummernden Gemüther zum Genusse wach. Aber herrlicher als je breitet sich eine neue Flur von der Höhe des Brauhausberges vor dem Auge des entzückten Beschauers aus. Alles Schöne der Umgebung Potsdams — das so viel gepriesene — drängt sich hier gewaltig in hoher Majestät zusammen; kein Gemüth kann unbewegt bleiben. Auf denn meine Freunde! verehrte Berliner, kommt und genießet!!! Es wird meine größte Glückseligkeit seyn, Euch glücklich und vergnügt um mich zu sehen." — Louis Druker hat ebenfalls ein Etablissement nach Potsdam verlegt, welches er in glücklicher Parodie seines Kollegen, so ankündigt: „Mein Sommer-Etablissement Tornow, ¼ Stündchen von Potsdam, im Herzen Deutschlands, da wo die Havel mit Erlaubniß der Mutter Natur schon vor Jahrhunderten eine Insel bildete, welche vermittelst einer modernen Brücke mit dem Kontinente zusammenhängt, bietet die Pfingsttage über ein Schauspiel dar, über welches sich Menschen und Konkurrenten, wenn sie sonst ein edles Gefühl besitzen, erfreuen werden. Das Gezwitscher der Vögel, das

Gequäk einiger Naturfänger oder Laubfrösche, das Lallen der lieben Kindelein, ein herrliches Konzert, die Düfte wohlriechender Blumen, die Aussicht auf drei unabgebrannte Windmühlen bilden ein Ganzes, welches zu beschreiben ich der Prüfung eines jeden Einzelnen überlasse, damit die Insertionskosten nicht vergrößert werden."

Die Leipz. Allg. Zeit. enthält folgende Berichtigung: „In mehren öffentlichen Blättern findet man Nachrichten, angeblich oder wirklich von Paris ausgehend, daß Spontini sich um eine dauernde Stellung daselbst bewerbe und daß er seine Stelle als Königl. Preuß. General-Musikdirektor aufgeben werde. Diese Nachrichten sind durchaus falsch. Spontini bewarb sich allerdings um die durch Paers Tod eingetretene Vacanz im Pariser Institute, welche ihm auch wohl vor allen andern Musikern gebührt und die er nun auch erhalten hat; aber damit ist nicht die Bedingung des Uebertrittes in Französischen Dienst verknüpft, vielmehr wird Spontini sein Amt in Berlin behalten und zurückkehren, sobald die Einleitungen zu einer neuen, von ihm zu komponirenden Oper eines Französischen Dichters getroffen sind."

Stadt-Theater.

Mittwoch den 3. Juli achte Polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Directeurs Herrn Anschütz: Melodrama in drei Abtheilungen. Erste Abtheilung: Caro König, oder: Der Spieler und der Todtengräber. Zweite Abtheilung: Das Spielhaus und der Kirchhof. Dritte Abtheilung: Die Demaskirung. — Vorher: Die Nasenharmonika; komisch-musikalisches Intermezzo in 1 Akt.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

1) Die Wettrenner, 1 Länder und 1 Galopp für das Pianoforte, zum Andenken an das erste Wettrennen zu Posen, componirt von A. Vogt. Preis 5 sgr.
2) Mehrstimmige Schullieder von A. Vogt. 1stes Heft. Preis 2 ½ sgr.

In meiner Heilanstalt für Verwachsene (das medicinisch-gymnastische Institut, Berlin, Taubenstrasse No. 11.) werden zu jeder Zeit Patienten aufgenommen. Die Kur wird nur durch Mittel, die der Gesundheit im Allgemeinen förderlich sind, vollzogen; für letzteres bürgt vieljährige Erfahrung.

Berlin 1839. Director Berwald.

Ein gebrauchter gut erhaltener Wiener Flügel steht zu billigem Verkauf. Das Nähere ist in der Buchhandlung der Herren Gebrüder Scherk, Markt No. 77. zu erfragen.

Wir Endesunterschriebene zeigen hiermit an, dass wir am heutigen Tage, für uns und unsere Frauen, als deren Bevollmächtigte, die dem Gutspächter Herrn Chrzanski auf Kopaszewo bei Kosten, durch den notariellen Erbrecess de dato Posen den 28sten Juni 1837 ertheilte Vollmacht, zur Kündigung, Erhebung und Quittungsleistung ausstehender Forderungen, demselben abgenommen haben.

Posen den 29. Juni 1839.

Eduard Kurtz, Gutsbesitzer auf Konojad.
Peter Radziejewski, Gutspächter von Neudorf.
Richard Kubale, Gutsbesitzer von Graeden.

Anzeige von Messingwaaren,

als Plätteisen, Mörser, Krähne, Glocken, Leuchter ꝛc.; auch verschiedene vergoldete, versilberte und broncirte Gegenstände von Messing; Messingwaaren zu Brennerei-Apparaten aller Art, verschiedene Tomback-Waaren, werden bei mir gefertigt, und sind vorräthig zu haben Gerber- und Breite-Straßen-Ecke No. 114.

M. Selke.

Markt-Preise vom Getreide.

Berlin, den 27. Juni 1839.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer): 2 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf., und 2 Rthlr. 10 Sgr., auch 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 10 Sgr., auch 1 Rthlr. 5 Sgr.; große Gerste 1 Rthlr. 5 Sgr.; kleine Gerste 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf., auch 26 Sgr. 3 Pf.; Erbsen (schlechte Sorte) 1 Rtlr. 6 Sgr. 3 Sgr.

Mittwoch, den 26. Juni 1839.

Das Schock Stroh 7 Rthlr. 15 Sgr., auch 6 Rthlr. Der Centner Heu 1 Rthlr., auch 20 Sgr.

Branntwein-Preise

vom 21. bis 27. Juni 1839.

Das Faß von 200 Quart, nach Tralles 54 pCt., nach Richter 40 pCt., gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung. Korn-Branntwein 22 Rthlr., auch 21 Rthlr. Kartoffel-Branntwein 18 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf., auch 17 Rthlr.

Kartoffel-Preise.

Der Schfl. Kartoffeln 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.